

Der zweite aufgeführte Betrieb, anlässlich Anfang des Jahres, von der Regionalvereinigung Büllingen-St.Vith organisierten Tag der offenen Tür, war der von Bruno Langer aus Elsenborn. In Sachen Körperbau ist dieser familiengerechte Betrieb einer der bestnotierten Rotbunten der Wallonie und die angepasste Modernisierung hat nicht wenig dazu beigetragen. Die Fotovoltaikanlage war eine zusätzliche Attraktion bei der Betriebsbesichtigung.

Der Zuchtbetrieb von Bruno Langer

Ein komfortabler und automatisierter Anbindestall



Bruno Langer führt eine der bestnotierten Herden der Wallonie. Die Fotovoltaikanlage war eine zusätzliche Attraktion bei der Betriebsbesichtigung.

Aufstellung

Dieser von Bruno, unterstützt von seinem Vater und seiner Frau, geführte Betrieb verfügt über eine Nutzfläche von 55 ha Dauergrünland, wovon 15 ha sehr extensiv genutzt werden, und 47 Milchkühe. Die Infrastruktur dieses Stalles ist recht einfach. Die Kühe sind untergebracht in einem renovierten Anbindestall (kanadisches System mit ausreichend Platz), mit Liegematten und Curtains. Im Sommer werden die Kühe auf der Weide gemolken und im Winter mit der Absauganlage. Die fünf Melkzeuge sind mit einem Milchmengenmesser und automatischer Abnahme ausgestattet. Das Kraftfutter wird mittels einem auf Schienen montierten Roboter vorgelegt. Das Jungvieh wird auf Spaltenboden frei laufend gehalten.

Fütterung

Die Fütterung basiert auf der Zusammenarbeit zwischen AVEVE und AWE asbl. Die Grundfutterration der Milchkühe besteht aus Grassilage, wobei die verschiedenen Schnitte vermengt werden. Die Grassilage befindet sich in je nach Schnittfolge identifizierbaren Wickelballen, was die Mischarbeit wesentlich erleichtert. Wenn erforderlich bringt eine Mischung aus Gras/Erbsen die nötige Futterstruktur.

Melkende Kühe

Zur Neuansaft des Grünlandes verwendet Bruno ein Gras-Erbsen-Gemisch. Das erhöht die Futterproduktion des ersten Schnitts und bedeckt den Boden schnell.



Das Kraftfutter wird mittels einem auf Schienen montierten Roboter vorgelegt.



Die Melkzeuge sind mit einem Milchmengenmesser und automatischer Abnahme ausgestattet.

Ier, was zur Unterdrückung der Unkrautwuchses führt. Im Jahre 2009 hat Bruno nicht weniger als 140 Ballen gewickelt und die renovierten Parzellen ergaben noch zwei Weidegänge. Der Nährwert dieses Futters liegt im normalen Bereich (15 % Roheiweiß und 33 % Zellulose). Der das Kraftfutter verteilende Roboter legt jeder Kuh fünf mal am Tag ein individuell dosiertes Gemisch aus drei verschiedenen Leistungsfuttermitteln vor. Der Lactostart richtet sich an die frisch melkenden Kühe (hoher Energieanteil mit viel Glukogen und Propylän). Das Standart-Leistungsfutter besteht zur Zeit aus 75 % eines Kraftfutters mit 20% Roheiweiß und 25% Maispellets; im Schnitt also 17,5% verdauliches Eiweiß. Zusätzlich verteilt der Roboter Mineralien und Vitamine.

Im Bedarfsfalle werden die Kühe auf der Weide mit Grassilage komplementiert. Das im Sommer vorgesetzte Kraftfutter besteht zu 15 % aus einem Leistungsfutter und Mais und Getreide. Die gute Verwertung des Weidefutters verringert die Kraftfutterzulage auf 22 kg pro 100 Liter Milch.

Trocken stehende Kühe

Die trocken stehenden Kühe erhalten den dritten und vierten Schnitt (weniger reich an Eiweiß) und dazu spezifische Mineralien für den Trockenstand (Prolacta). Während der 10 letzten Tage werden die Kühe auf die bevorstehende Laktation mit Transilac vorbereitet, ein an Energie reiches Konzentrat mit Glukogen und einem umhüllten anionischen Salz zwecks Vorbeugung von Milchfieberanfällen.

Jungvieh

Während der ersten 14 Tage erhalten die Kälber natürliche Milch, danach eine Mischung aus Magermilchpulver. Bis zum Absetzen (10 Wochen) erhalten sie dazu etwas Heu und Kälberflocken. Vom Absetzen bis zum Alter von 6 Monaten erhalten die Kälber eine Mischung aus 50 % Flocken und 50 % Jungviehbrocken, die mehr Eiweiß in die Ration einbringen (17 % verdauliches Roheiweiß). Ab 6 Monate bis zu einem Jahr erhalten die Jungtiere das gleiche Futter wie die Kühe. Die tragenden Färsen werden etwa einen Monat vor der Geburt in die Kuhherde integriert und erhalten die gleiche Grundfutterration.

Produktion/Morphologie/Reproduktion (Angaben ValLait)

	Zucht	Durchschnitt WR (Top 25%)
Anzahl Tiere		
Anzahl Kühe	46,6	61 (66)
% Erstlingskühe	34,8	31,1 (32,9)
Produktion		
Produktion (*)	7.913 Kg 3,88 % Fett 3,36 % Eiweiß	7.171 (9.017) 4,00 (4,00) 3,30 (3,40)
Laktationsspitze		
Herde	34,1 kg	30,8 (36,3)
Erstlingskühe	26,9 kg	25,7 (30,1)
Eutergesundheit	296.613	326.292 (185.633)
Morphologie		
Endnote	Punkte: 82,8 (45 Kühe) 82,1 (19 Erstlingskühe)	
Anzahl TB	8	
Anzahl BP	35	
Reproduktion		
Durchschnittliches Alter bei 1. Kalbung	28 Monate	30 Monate (28 Monate)
Anzahl Kalbungen/Kuh	0,8	0,8 (0,8)
Durchschn. Zwischenkalbezeit	417 T	428 T (425 T)
Langlebigkeit		
Lebensleistung im Betrieb	19.268 kg	17.575 (22.887)
Kg Milch/Lebenstag	10,5 kg	9,9 (12,8)
Durchschnittsalter	5 J	4J 12 M (4J 8M)
Vorwiegende Väter der Färsen	Suede, Blitz, Arrow-Red, Lawn-Boy, Desire, Fabian-Red,	
Vorwiegende Väter der Kühe	Hershel, Finley, Lancelot, Cadon, Forbidden, Marmax, Origin	

Selektion

Die Kuhherde besteht je aus 50 % Holstein und Red Holstein und die durchschnittliche Stallproduktion liegt bei 7.913 kg Milch. Wegen der Blauzungenkrankheit sackte die Produktion in 2008 um rund 1500 Liter ab. Der Körperbau der Kühe liegt auf außergewöhnlichem hohem Niveau und durch die Zucht strebt der Züchter eine vernünftige Körpergröße an (Anbindestall) mit funktionellen Eutern und hohem Gehalt an Inhaltstoffen. Diese Milchviehherde steht unter informativierter Beobachtung (Ariane/Cerise).

Alternative Energie

Kürzlich wurde eine 200 m² große Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 25.000 kW installiert. Laut Bruno soll die Anlage binnen 8 Jahren amortisiert sein und einen Gewinn von 7.000 Euro in 15 Jahren Laufzeit erbringen. Mit 120 weiteren Züchtern aus der Region nimmt Bruno am Biogasprojekt "learn-apprend" in Bürgenbach teil, d.h. Lieferung von Gülle und Zurücknahme eines deshydratisierten organischen Düngers. Siehe hierzu auch die Aprilausgabe!

Schlussfolgerung

Diese doppelte Vorstellung der Aktion Offene Tür in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erinnert an den hohen Stand der Zucht in dieser Gegend, wo die Leistungskontrolle einen sehr hohen Prozentsatz der Betriebe erfasst.



Die Kühe sind untergebracht in einem renovierten Anbindestall mit Liegematten und Curtains.